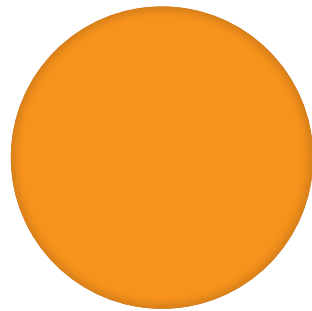


# Zum richtigen Zeitpunkt

Geschäftsbericht 2019



**Volksbank**  
**im Bergischen Land**



An orange silhouette of the Bergisches Land region serves as the background. Overlaid on this is a graphic of a central orange circle with numerous thin white lines radiating outwards to various white circular dots scattered across the map's area.

## ... IM HIER, IM JETZT, IM BERGISCHEN LAND.

Wo sich Vergangenheit und Zukunft begegnen,  
da treffen sie auf den alles entscheidenden Zeitpunkt:  
das Jetzt! Für genau diesen Moment sind wir immer  
bestens gerüstet – fachlich, technisch und bergisch!

# Das Jahr 2019 im Überblick

| Bilanzzahlen in TEUR                                          | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Bilanzsumme                                                   | 2.591.415  | 2.359.139  |
| Kreditvolumen                                                 | 1.509.083  | 1.454.189  |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 160.064    | 70.449     |
| Forderungen an Kunden                                         | 1.474.396  | 1.411.584  |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 406.601    | 357.023    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                  | 352.115    | 331.414    |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                            | 1.839.776  | 1.689.747  |
| Bilanzielles Eigenkapital                                     | 149.294    | 143.018    |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter                              | 373        | 382        |
| Geschäftsstellen (inklusive SB-Stellen)                       | 27         | 27         |

| Erfolgszahlen in TEUR                          | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|------------------------------------------------|------------|------------|
| Zinsüberschuss <sup>1)</sup>                   | 46.155     | 44.115     |
| Provisionsüberschuss                           | 16.129     | 15.423     |
| Verwaltungsaufwand <sup>2)</sup>               | 40.783     | 40.103     |
| Risikovorsorge (Ertrag; Vorjahr Aufwand)       | 5.057      | 7.085      |
| Jahresüberschuss                               | 6.398      | 7.015      |
| Zuführung zu den Rücklagen                     | 5.000      | 3.500      |
| Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | 15.000     | 6.500      |

<sup>1)</sup> Einschließlich der laufenden Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen.

<sup>2)</sup> Einschließlich der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

# Inhalt



Gemeinsame Stärken entwickeln, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.



Persönlich. Digital.  
Nachhaltig.



Und immer nah bei den Menschen in unserer Region, dem Bergischen Land.

## Auf ein Wort

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Grußwort des Vorstandes    | 06 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 08 |

## Der richtige Zeitpunkt

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Einleitung Jetzt!        | 10 |
| Antworten des Vorstandes | 12 |
| Nachhaltigkeit           | 14 |

## Wo die Menschen zählen

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Unsere Filialen               | 16 |
| Unser Engagement              | 18 |
| Unsere Veranstaltungen        | 20 |
| Private Banking               | 22 |
| Die Volksbank als Arbeitgeber | 24 |

## Wo die Technik unterstützt

|                   |    |
|-------------------|----|
| Die digitale Bank | 25 |
|-------------------|----|

## Wo die Wirtschaft steht

|                     |    |
|---------------------|----|
| Firmenkunden        | 28 |
| Lage der Wirtschaft | 31 |

## Da ist die Volksbank im Bergischen Land

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung | 32 |
| Erläuterungen                      | 35 |
| Chancen und Risiken                | 38 |
| Organe und Direktoren              | 42 |
| Impressum                          | 42 |
| Unsere Standorte                   | 43 |

Wir antworten  
mit Zuversicht



**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, liebe Kundinnen und Kunden,**

selten ist es uns so schwergefallen, angemessene Worte für die Einleitung unseres Geschäftsberichts zu finden. Als wir im Februar unseren vorläufigen Jahresabschluss 2019 der Presse vorstellten, haben wir uns über ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr gefreut und – trotz erster Wolken am Horizont – optimistisch nach vorn geblickt. Jetzt, kurz vor Ostern 2020, wissen wir, dass sich diese Wolken für etliche unserer Kunden zu einem gefährlichen Unwetter entwickeln. Wie schwer die Corona-Pandemie uns alle trifft, können wir heute noch nicht absehen. Wenn Sie diesen Geschäftsbericht in den Händen halten, hat sich die Situation erneut entscheidend weiterentwickelt.

Doch lassen Sie uns zunächst zurückschauen, denn unser Geschäftsergebnis des vergangenen Jahres steht im Mittelpunkt dieses Berichts. Das Geschäftsjahr 2019 hat erheblich dazu beigetragen, dass unsere Bank aus einer gesunden wirtschaftlichen Position heraus den kommenden Stürmen entgegenschauen kann. Wachstum in allen Geschäftsbereichen hat erneut zu einem starken operativen Ergebnis geführt, das wieder über dem des Vorjahres lag. Dabei galt es bereits 2019, eine besondere Herausforderung zu bestehen: Die technische Umstellung unserer Bank-IT hat unsere Mitarbeiter außergewöhnlich gefordert.

Unser großer Dank gilt Ihnen, unseren Mitgliedern und Kunden. Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und unsere Mitarbeiter hat das gute Geschäftsergebnis erst möglich gemacht, Ihre Geduld in den Nachwehen der technischen Umstellung hat uns auch in dieser Situation geholfen.

„Zum richtigen Zeitpunkt“ – dieses Thema für die Gestaltung unseres Geschäftsberichts haben wir unter anderen Vorzeichen gewählt. Und trotzdem passt es auch in dieser schwierigen Zeit. Hier und jetzt stehen wir als Volksbank im Bergischen Land bereit, mit Ihnen gemeinsam die immensen

Herausforderungen der nächsten Monate zu meistern. Das wird nicht immer einfach, doch wir werden auch weiterhin Zukunft gestalten und Verantwortung für unsere Region, das Bergische Land, übernehmen.

Vielleicht haben Sie inzwischen den Film zur neuen Kampagne der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland gesehen, die nach zehn Jahren den Slogan „Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt“ ablöst. Dort heißt es: „Ihr fragt nach der Zukunft und antwortet mit Zuversicht, ihr schaut nach vorn und wisst: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.“ Das ist auch für die Volksbank im Bergischen Land Versprechen und Ansporn. Gerade hier und jetzt, in diesen Zeiten.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren hervorragende Arbeit unser wichtigstes Kapital ist. Unser Dank gilt zudem unserem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Vertreter, Kunden und Mitglieder, sind wir von Herzen dankbar für Ihr langjähriges Vertrauen und die Treue zu unserer Bank. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Vorstand



**Andreas Otto**  
Vorstandsvorsitzender



**Lutz Uwe Magney**  
Vorstandsmitglied



# Bericht des Aufsichtsrates

## Stellungnahme des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2019 der Volksbank im Bergischen Land eG

**Die Weltwirtschaft wurde auch 2019 von einigen im Wesentlichen politisch geprägten Entwicklungen beeinflusst. Hier sind vor allem die Diskussionen rund um den Brexit sowie der immer wieder auf- und abschwellige Handelskrieg zwischen den USA und China zu nennen. Diese Unsicherheiten haben sich natürlich auch auf unser Land und unsere Region ausgewirkt. Unter diesen Umständen sind wir mit der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region und unseres Landes zufrieden. Den noch weiter gesunkenen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes haben unsere heimischen Unternehmen allerdings gut verkraftet. Deshalb kann unsere Bank aufgrund der engen Verflechtung mit der heimischen Region wieder ein erfreuliches Ergebnis vorlegen.**

Die Entwicklung unserer Bank im Jahr 2019 war zudem von der Umstellung auf unser neues Bankverfahren agree21 geprägt, welches nach der Durchführung von mehr als 1.600 Schulungstagen im August erfolgreich eingeführt wurde.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Ihm obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen. Unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Mark Christof Ebbinghaus tagte der Ausschuss im vergangenen Jahr zweimal.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung von Aufsichtsrat und Vorstand obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand umfassend beraten und seine Geschäftsführung konsequent überwacht. Insbesondere haben wir uns ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung sowie der Strategie und Planung

der Bank befasst. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir immer eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der Bank. Die Unterrichtung erfolgte unmittelbar auf gesichertem elektronischen Weg. Schwerpunkte der Berichterstattung waren

- die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung,
- die finanzielle Entwicklung und die Ertragslage der Bank,
- die Eigenanlagen der Bank,
- das Risikomanagement sowie
- Geschäfte und Ereignisse, die für die Bank von erheblicher Bedeutung waren.

Auch zwischen den Sitzungen wurden wir vom Vorstand über wichtige Vorgänge unaufgefordert informiert.

Die regelmäßige Berichterstattung des Vorstandes erfolgte quartalsweise schriftlich unter Beifügung ausführlicher Dokumentationen, Analysen und Bewertungen aus dem internen Rechnungswesen der Bank über die Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage im Vergleich mit dem Vorjahr sowie den Planwerten.

Ebenfalls im vierteljährlichen Rhythmus wurde die Risikolage der Bank ausführlich und umfassend dargestellt. Die Risikoberichte wurden jeweils besprochen. Wir haben uns insbesondere informiert über

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Strukturmerkmalen,
- die Analyse der Wertberichtigungen und Abschreibungen,
- die Ursachen eingetretener Kreditausfälle,
- Maßnahmen zur Risikooptimierung des Kreditportfolios,
- die Migrationsbewegungen zwischen den einzelnen Ratingklassen im Kreditportfolio,
- die Aufstellung aller Großkredite sowie
- sämtliche Kreditentscheidungen, die über die Regelgrenzen der Kreditrisikostategie hinausgingen.



Wir haben uns über die Maßnahmen berichten lassen, die der Vorstand zum Umgang mit den durch die neuerlichen und fortgesetzten Verwerfungen an den Finanzmärkten entstandenen ökonomischen Folgewirkungen initiiert und umgesetzt hat. Dabei richtete sich der Blick insbesondere auf die Risiken im Kreditgeschäft und bei den Eigenanlagen der Bank.

In insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit den oben genannten Themen beschäftigt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf jeweils vorbereitende Unterlagen für alle Zusammenkünfte in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist.

Wir haben an der Inventur zum Jahresabschluss teilgenommen, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen geprüft und keine Einwendungen erhoben. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließen wir uns an. Die Buchführung und der Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2019 werden vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V., Düsseldorf, geprüft. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Den Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung werden wir entgegennehmen und kritisch prüfen. Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt. Im Anschluss wird sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befassen. Über das Ergebnis der Prüfung wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Für die Herren Thomas Schäfer, Professor Dr. Mark Christof Ebbinghaus, Klaus Fischer und Holger Hahn endete mit Ablauf der Vertreterversammlung am 4. Juni 2019 turnusmäßig die Amtszeit im Aufsichtsrat; sie wurden von der Verwaltung zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen und erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung endet die Amtszeit von

Frau Inga Bauer sowie der Herren Bernd-Volker Kranz und Wolfgang Porsch. Ihre Wiederwahl ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen. Frau Anja Fernau und Herr Markus Heynen, die beide auch turnusmäßig in diesem Jahr ausgeschieden wären, haben ihre Mandate 2019 niedergelegt. Der Vertreterversammlung wird vorgeschlagen, dass diese Mandate nicht neu besetzt werden sollen.

2019 war erneut ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr für unsere Region und nicht zuletzt auch für unsere Volksbank im Bergischen Land. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir sehr herzlich für ihr Engagement und ihren großen persönlichen Beitrag zu unserem Erfolg.

Schon heute ist absehbar, dass auch 2020 ein Jahr mit großen Herausforderungen und Unwägbarkeiten sein wird. So hält zurzeit das neuartige Coronavirus die gesamte Welt und die Weltwirtschaft in Atem und hat schon heute Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Die Folgen sind noch nicht absehbar. Gerade in einer solchen Zeit ist es uns wichtig, dass wir auch weiterhin unsere traditionellen Werte pflegen und die regionalen Geschäftsfelder der Bank stärken und ausbauen, um Ihnen so weiterhin ein verlässlicher Partner zu sein. Den wirtschaftlichen Veränderungen und politischen Entwicklungen werden wir Rechnung tragen und selbstverständlich die sich weiter verschärfenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften strikt einhalten. Auch 2020 werden wir als Ihre Volksbank im Bergischen Land schnell und flexibel im Interesse und im Sinne unserer Mitglieder und Kunden handeln.

#### **Remscheid, im März 2020**

##### **Der Aufsichtsrat**



**Thomas Schäfer**  
Vorsitzender

# Jetzt!

Wann ist der richtige Zeitpunkt? Diese Frage begleitet uns unser ganzes Leben. Wann ist Zeit für die Karriere, wann für die Gründung einer Familie? Wann ist es besser zu schweigen, wann müssen wir den Mund aufmachen? Im Unternehmen: investieren oder abwarten? An der Börse: kaufen oder verkaufen? Beim Fußball: selbst aufs Tor schießen oder noch einmal abgeben? Den Sprung ins kalte Wasser wagen oder doch noch einmal unter die warme Dusche? Die Liste kann jeder von uns unendlich fortführen.







Wir haben eine Antwort gefunden:  
„Wo sich Vergangenheit und Zukunft  
begegnen, da treffen sie auf den alles  
entscheidenden Zeitpunkt: das Jetzt!“  
Im Hier und Jetzt ist die Volksbank im  
Bergischen Land für Sie, ihre Kunden  
und Mitglieder, da. Wir machen Ihre  
Ziele zu unseren.

Dieses „Jetzt“ ist kein Moment, der die  
Vergangenheit gering schätzt und die  
Zukunft vergisst. Unser Handeln jetzt,  
zum richtigen Zeitpunkt, entscheidet  
über die Qualität unserer Zukunft. Wir  
sind davon überzeugt, dass wir jetzt  
ernten, was wir in der Vergangenheit  
gesät haben, und zugleich gemeinsam  
die richtigen Weichen stellen. Weil wir  
als Genossenschaftsbank dem Wohl  
unserer Mitglieder verpflichtet sind.  
Weil wir in der Region und für die  
Region arbeiten, in der wir zu Hause  
sind, dem Bergischen Land. Weil wir  
Ihren Fortschritt unterstützen und  
Ihren Wandel begleiten. „Morgen kann  
kommen!“: So formulieren es die Volks-  
banken in Deutschland seit diesem  
Frühjahr – weil wir die Zukunft schon  
heute voller Zuversicht gestalten.

Bergische  
finden immer  
eine Lösung



## MEHR ALS

... die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ Dieses Zitat Albert Einsteins treibt uns in unserem Handeln an. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Zukunft zu gestalten.

# Positionsbestimmung – im Hier und Jetzt

**Wir haben für diesen Geschäftsbericht unsere Kompassrose neu bestückt: Das Bergische Land, Hier und Jetzt, Nachhaltigkeit sowie Zukunft heißen die Himmelsrichtungen. Das verbindet unser Vorstand mit diesen Begriffen.**

## Typisch bergisch ...

**Andreas Otto:** ... sind beispielsweise die Landschaft, die Schieferhäuser, die Schwebebahn, Schloss Burg, die Wupper und natürlich die Bergische Kaffeetafel. Die bergischen Menschen sind gradlinig, reden in der Regel nicht ganz so viel, für sie zählt das Wort. Das Bergische Land ist unsere Heimat, hier sind wir zu Hause.

## Die größten Stärken der Bergischen sind ...

**Lutz Uwe Magney:** ... dass sie aus der Tradition heraus sehr zukunftsgerichtet sind. Sie sind kreativ und entwickeln sich auch unter widrigen Umständen fort. Sie finden am Ende immer eine Lösung für ein Problem. Dadurch ist diese interessante Kultur aus Handel, Wandel und Industrie entstanden. Dazu gehört auch, dass wir Bergischen schon früh exportiert haben und in die Welt hinausgingen.

## Im Hier und Jetzt zu sein, bedeutet ...

**Lutz Uwe Magney:** ... dass wir gemeinsame Stärken entwickeln und uns der Herausforderungen der Zukunft bewusst sein müssen. Hier und jetzt ist der Startpunkt für weitere Entwicklungen. Wir reden viel über Technik und Digitalisierung, gleichwohl wollen wir nicht vergessen, dass die Menschen das Bergische Land ausmachen und wir für sie da sind. Wir möchten hier und jetzt dazu beitragen, für die Menschen im Bergischen Land eine Zukunft zu entwickeln.

**Andreas Otto:** ... Aus meiner Sicht heißt das auch: Wir sind hier und wir bleiben hier im Bergischen Land mit hoher Präsenz für unsere Kunden. Unser Geschäft funktioniert nur über Kommunikation, zwar auch die digitale, aber vor allem die direkte, persönliche. Diesen Kontakt zu unseren Kunden suchen wir weiter.

## Unser Unternehmen nachhaltig zu führen, bedeutet ...

**Andreas Otto:** ... dass wir das schon immer gemacht haben. Der genossenschaftliche Gedanke ist einer der nachhaltigsten überhaupt. Die Geschäfte mit unseren Kunden

sind nie kurzfristig, wir möchten immer langfristig angelegte, nachhaltige Geschäfte zum Wohle der Kunden und der Bank gestalten. Wir sind auch unter anderen Aspekten nachhaltig, haben zum Beispiel als eines der ersten Unternehmen eine Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer Hauptverwaltung installiert. Wir sehen uns jetzt schon als nachhaltigen Arbeitgeber etwa mit unseren Sozialleistungen oder einer geringen Fluktuation.

## Der wichtigste Aspekt nachhaltigen Wirtschaftens ist für mich ...

**Lutz Uwe Magney:** ... immer an die Zukunft zu denken. Man darf nicht nur ernten, sondern muss auch säen. Wir müssen immer fragen, ob das, was wir tun, für die Menschen richtig ist. Wir müssen uns jetzt fragen, wie wir in einigen Jahren unser heutiges Handeln beurteilen. Wir sind ein Unternehmen, das 150 Jahre alt ist; wir wollen heute sicherstellen, dass wir auch in 150 Jahren noch als Bank für das Bergische Land und die Menschen da sind. Wir möchten auch in fünf, sechs Generationen noch erleben, dass Großeltern, Eltern und Kinder gleichermaßen bei uns Kunden sein können.

## Vor der Zukunft ist mir nicht bange, weil ...

**Lutz Uwe Magney:** ... wir die Zukunft gestalten und nicht nur ans Heute denken, sondern auch ans Morgen. Uns ist wichtig, dass nicht nur unser Handeln, sondern auch unsere Ideen von den Menschen akzeptiert werden.

## Für die Zukunft der Volksbank im Bergischen Land wünsche ich mir ...

**Andreas Otto:** ... weiter so engagierte Mitarbeiter. Sie sind unser wichtigstes Gut. Ich mache mir keine Sorgen um die Zukunft, weil wir gut aufgestellt sind und unsere Hausaufgaben gemacht haben. Wir haben unser Eigenkapital gestärkt und die Bank insgesamt stark entwickelt. Insofern kann uns gar nicht bange werden, auch wenn um uns herum viele Krisen entstehen. Mit unserer genossenschaftlichen Idee sind wir Volksbanken dafür besonders gut gerüstet.



# Für unsere Lebensgrundlagen

**Nachhaltigkeit – ein Modewort? Mag sein. Das Wort ist aber vor allem deswegen in aller Munde, weil wir zunehmend verstehen, wie bedeutend Nachhaltigkeit für sämtliche Lebensbereiche ist – Soziales, Ökologie, Wirtschaft.**

Ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammend beschreibt der Begriff nichts anderes als einen verantwortlichen Umgang mit den eigenen Lebensgrundlagen. Wir müssen im Hier und Jetzt so handeln, dass wir eine Zukunft haben.

Uns Genossenschaftsbanken haben unsere Gründerväter die Nachhaltigkeit gewissermaßen ins Stammbuch geschrieben. Die langfristige Förderung unserer Mitglieder über Generationen hinweg steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir leben und arbeiten im Bergischen Land und schöpfen hieraus unsere Zukunft. Wir fördern und unterstützen die heimischen Unternehmen als wirtschaftlichen Motor der Region. Ressourcen schonen, Energie einsparen, aber auch das soziale Miteinander von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern gehören dazu.

Im Alltag der Volksbank begegnet uns Nachhaltigkeit in weiteren Facetten.

## **Nachhaltig anlegen**

Schon lange fragen unsere Kundinnen und Kunden nach Geldanlagen, die eine Balance zwischen wirtschaftlichen, ökologischen, ethischen und sozialen Faktoren finden. Unsere Berater helfen bei der Auswahl der passenden Nachhaltigkeitsfonds. Mit der Gründung einer Stiftung können Vermögen und Werte dauerhaft weitergegeben werden.

## **Nachhaltig investieren**

Auch bei unseren eigenen Investitionen lassen wir uns vom Prinzip der Nachhaltigkeit leiten. Ein Beispiel ist der Bau von Kindergärten – hier profitieren Menschen in unserer Region langfristig. 2019 haben wir zwei Kitas an die Träger übergeben: die integrative Kita „Pinocchio“ in Solingen-Ohligs und die Kita „Sterntaler“ in Remscheid-Lüttringhausen.



## **Umwelt schonen**

2013 haben wir auf einem Dach unserer Hauptverwaltung eine Photovoltaikanlage installiert. Mit einer Fläche von rund 3.200 Quadratmetern und 855 Modulen ist sie eine der größten in der Region. Sie erzeugt durchschnittlich 200.000 Kilowattstunden im Jahr, damit könnte man etwa 50 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen. Mit der Förderung der Solardachkataster in der Region helfen wir anderen bei der Entscheidung, in diese Technik zu investieren. Als Mitglied der Klima-Allianz in Remscheid fördern wir Umdenken und neues Handeln im Klimaschutz.

## **Nachhaltigkeit fördern**

Wir unterstützen Gründerprojekte und sind Partner einer Schülergenossenschaft, die sich grundsätzlich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet hat. Mit unserer Crowdfunding-Plattform leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Mit den Schulpreisen in Remscheid und Solingen, dem Deutschland-Stipendium an der Uni Wuppertal und unseren Angeboten zur finanziellen Bildung helfen wir Menschen, sich zu entwickeln und stark zu werden.



## Schlüssel zur Zukunft /

Können wir in Sachen Nachhaltigkeit noch lernen? Ja, das müssen wir sogar. Aber hier und jetzt sind wir auf dem Weg.



# Bei uns sind Menschen für Menschen da

**Zwischen Vergangenheit und Zukunft liegt die Veränderung. Das nahmen Filialleiter Michael Malischewski und sein Team in der Filiale Barmen im Übergang von 2019 zu 2020 besonders wahr.**

Am 2. Dezember 2019 ging ihr Blick besonders weit zurück – 150 Jahre, um genau zu sein, um an die Geburtsstunde unserer Bank bzw. ihrer Vorgängerinnen im damals selbstständigen Barmen zu erinnern. Im Sommer 2020 werden sie das jüngste Kapitel der Filialgeschichte der Volksbank im Bergischen Land aufschlagen und mit den Wuppertaler Firmenkundenbetreuern, Private Bankern und Baufinanzierungs-Experten in das neue Beratungszentrum am Werth ziehen.

Wir legen damit unsere bisherigen Standorte, die Filiale in der Friedrich-Engels-Allee und die ehemalige CVB-Hauptverwaltung in der Bernhard-Letterhaus-Straße, zusammen. Das Gebäude Bernhard-Letterhaus-Straße nimmt einen wichtigen Platz in der Geschichte unserer Bank ein; viele Emotionen und Erinnerungen unserer Mitarbeiter hängen daran. Umso mehr freuen wir uns, mit der Stiftung Tannenhof eine angesehene Institution als Käufer gefunden zu haben, die dem Haus mit der Einrichtung einer psychiatrischen Tagesklinik einen neuen Zweck gibt, bei dem ebenfalls die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Wir möchten da sein, wo die Menschen sind – auch digital und telefonisch, aber besonders im persönlichen Gespräch, für den direkten Rat und die ausführliche Beratung von Mensch zu Mensch. Deswegen werden die Filialen auch in Zukunft eine wichtige Rolle für die Volksbank im Bergischen Land spielen. Und deswegen überprüfen wir kontinuierlich, ob unsere Standorte den Ansprüchen an moderne Bankberatung genügen. Wir modernisieren unsere Filialen nach und nach und verändern, wo nötig und möglich, den Standort – so wie jetzt in Barmen. 2019 feierten wir die Eröffnung der „neuen“ Filiale in Schwelm und zogen in Velbert in die StadtGalerie im Herzen der Stadt um.



In drei unserer Filialen übernahmen neue Filialleiter Verantwortung: Christina Rengers in Mettmann, Markus Neuhaus in Schwelm und Steffen Stocki in Solingen-Wald.

Zu den Volksbank-Menschen, die auch dann noch für unsere Kunden da sind, wenn die Servicezeiten in den Filialen bereits vorbei sind, gehören die Mitarbeiterinnen unseres VolksbankBeratungsTeams und ihr Leiter Detlef Kappel. 2019 feierte das „VBT“ zehnjähriges Bestehen. Die Volksbank war die erste Regionalbank im Bereich Remscheid-Solingen, die ein solches Team aus ausgebildeten Bankkaufleuten einrichtete. Denn das ist die Stärke des VBT: Es ist nicht einfach ein Call-Center, das Kundenanliegen aufnimmt. Die rund 20 Mitarbeiterinnen, darunter viele Mütter in Teilzeit, bieten Auskünfte und Dienstleistungen rund ums Konto, vereinbaren Termine und vieles mehr. Rund 700 Anrufe bewältigt das Team pro Tag, dazu kommt seit 2020 Kundenberatung per Chat und Co-Browsing.



Das Team der Filiale Barmen  
beim 150. Bankgeburtstag (v. l.):  
Heidemarie Hendel, Regina  
Konstantinidis, Reinhard Bingel,  
Catharina Geisendörfer,  
Filialleiter Michael Malischewski,  
Elma Sadiku, Pierre Theis  
und Marija Paradiz

## Zeit ist mehr als Geld

Die Geburtsstunden unserer Vorgängerbanken am 4. Februar 1918 und 2. Dezember 1869 markierten die Eckpunkte unseres Jubiläumsjahres. Gefeierte wurde mit den Kunden vom Sommer 2018 bis zum Sommer 2019 mit vielen kleinen Aktionen und Veranstaltungen.



## Engagement hat viele Gesichter



## WIR SIND DA

... und dabei. Auch für uns Volksbanker ist eine Spende nicht einfach eine Finanztransaktion. Wenn wir sehen und fühlen, wo unsere Hilfe ankommt, und wir die Freude mit Ihnen teilen können, dann sind das auch für uns ganz besondere Momente – im Garten des Kinderhospizes genauso wie im Tierpark „Fauna“ oder als Glücksbringer in Wuppertal.

# Bei Ihnen sind wir zu Hause

Wenn die vielen engagierten Menschen in unserer Region an den richtigen Zeitpunkt für ihren Verein oder ihre gemeinnützige Einrichtung denken, dann denken sie an sehr unterschiedliche Dinge: an das Lachen, das sie kranken Kindern ins Gesicht zaubern konnten, das neue Klettergerüst im Kindergarten, das endlich steht, das entscheidende Tor im Meisterschaftsspiel oder eine tolle Veranstaltung.

Ob sozial engagiert oder sportlich aktiv, ob kulturell oder gesellschaftlich interessiert – wir möchten den Menschen helfen, ihre Ideen zu leben und ihren Einsatz voranzutreiben. Die Volksbank im Bergischen Land trägt ihr Bekenntnis und ihre Verantwortung bereits im Namen: Sie ist in der bergischen Region zu Hause und verwurzelt. Deshalb fühlen wir uns mit den Menschen hier in besonderer Weise verbunden und möchten wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln verbinden. So freuten sich auch 2019 mehr als 180 Vereine und Institutionen über die Unterstützung der Volksbank im Bergischen Land. Rund 320.000 Euro flossen als Spenden und Sponsoring in gemeinnützige Projekte, soziales und bürgerschaftliches Engagement oder kamen dem Sport, Bildungsprojekten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Initiativen zugute.

Im Rahmen unseres Jubiläumsjahres wurden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank im Sommer 2019 selbst aktiv. Sie nahmen das Jubiläumsmotto „Zeit ist mehr als Geld“ wörtlich und schenkten Menschen in ihrem Umfeld Zeit und Tatkraft. Sie besuchten Altenheime und spielten mit den Bewohnern Bingo, pflanzten Blumen, sammelten Lebensmittel für die Tafeln oder verschönerten Kita-Gelände.

## **Bergische schaffen mehr – Hilfe zur Selbsthilfe mit unserer Crowdfunding-Plattform**

Mit unserer Internet-Plattform helfen wir Vereinen, Spenden für ihre Herzensprojekte zu sammeln. Das Jahr 2019 war besonders erfolgreich: Die Aktivitäten haben sich gegenüber den Vorjahren verdoppelt. Seit März 2016 wurden für 41 Projekte über 115.000 Euro gespendet, etwa ein Fünftel der Summe hat die Volksbank beigesteuert. In Schwelm wurde so ein Schulzirkus-Projekt ermöglicht.

## **Tour der Hoffnung macht Station bei der Volksbank im Bergischen Land**

Im August waren wir Gastgeber und Unterstützer für die Tour der Hoffnung: 200 Radler machten vor der Hauptverwaltung in Remscheid Station, darunter viele prominente Sportler: Weltmeister, Olympiasieger, Deutsche Meister – von Felix Magath bis Claus Peter Thaler und Marina Kielmann. Sie sammelten Spenden für krebserkrankte Kinder – insgesamt fast 2,4 Millionen Euro.





# Für Sie – mit Ihnen

**Muss eine Bank mehr tun, als sich um die finanziellen Angelegenheiten ihrer Kunden zu kümmern? Ja! Davon sind wir als Volksbank fest überzeugt.**

Wir freuen uns, wenn wir Sie, unsere Mitglieder und Kunden, auch einmal außerhalb unserer Beraterbüros oder Ihrer Geschäftszimmer treffen – bei unseren Symposien, morgens beim Business-Frühstück oder bei einer Filialveranstaltung. So lernen wir uns gegenseitig von anderen Seiten kennen. Und wir können Ihnen mit unserer Einladung Danke sagen, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Wir haben jeden dieser Momente mit Ihnen genossen: die Eröffnungen der Kitas „Pinocchio“ und „Sterntaler“ in Solingen-Ohligs und Remscheid-Lüttringhausen, das Volks(Bank)Fest vor unserer Filiale in Blecher, das Wirtschaftsfrühstück in Mettmann, das Adventskonzert in der St.-Antonius-Kirche in Barmen. Im Dezember haben wir mit Ihnen Geburtstagskuchen in unseren Filialen gegessen. Mit unseren jungen Kunden sind wir ins Phantasialand gefahren und haben sie ins Kino eingeladen.





Höhepunkte im Veranstaltungskalender sind die Symposien. In der Historischen Stadthalle Wuppertal begegneten wir gemeinsam einem Denker und Mahner. Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert gab seinen Zuhörern mit seinen Ausführungen zum Zustand der Demokratie in Deutschland und Europa viele Denkanstöße mit. Und mit Laura Winterling reisten die Volksbank-Kundinnen beim Damensymposium bis zur Internationalen Raumstation ISS. Die Astronautentrainerin faszinierte mit Erzählungen aus ihrem ALL-Tag.



# „Für Aktien ist man nie zu alt“

Vermögensverwaltung ist die größte Aufgabe unserer Private Banker. Uwe Schmidt spricht über Anlagemöglichkeiten in einer Zeit, in der sich die Finanzwelt radikal verändert hat.



**Die alte Regel „Wer spart und sein Geld zur Bank bringt, bekommt dafür Zinsen“ gilt nicht mehr. Was macht da ein Volksbanker, dessen Spezialgebiet die Geldanlage ist?**

**Uwe Schmidt:** Dieser Volksbanker versucht, seinen Kunden die Angst vor Aktien und Wertpapieren zu nehmen. 2019 hat die Geldanlage, die nicht auf dem Konto stattgefunden hat, riesig viel Spaß gemacht. Man konnte sich kaum gegen zweistellige Kurszuwächse wehren. Ende 2018 gab es ja gewisse Verwerfungen an den Aktienmärkten, doch 2019 sind alle wieder nach oben durchgestartet. Das war für diejenigen, die rechtzeitig Geld angelegt haben, ein tolles Jahr. Diese Entwicklung hat sich bis Mitte Februar 2020 fortgesetzt. Seitdem stellt die

Corona-Krise auch die Börsenwelt auf den Kopf.

**Der DAX fiel so tief wie Jahrzehnte nicht. Sind solche Schwankungen und Börsenreaktionen auf unerwartete Ereignisse nicht gerade Wasser auf die Mühlen der Unsicheren und Vorsichtigen?**

**Uwe Schmidt:** Wir nehmen in solchen Situationen eine doppelte Verunsicherung bei unseren Kundinnen und Kunden wahr. Diejenigen, die rechtzeitig eingestiegen sind, müssen Teile ihrer Gewinne wieder hergeben. Auf der anderen Seite fragen Kunden: „Wäre es nicht gut, gerade jetzt in diesen Markt einzusteigen?“ Den richtigen Zeitpunkt zum Kaufen und Verkaufen kann niemand vorhersagen, wir werden ihn nie

ganz erwischen. Deswegen raten wir unseren Kunden auch immer, egal ob sie viel Kapital mitbringen oder wenig, ihr Geld zeitversetzt oder ratierlich anzulegen, zum Beispiel in Investment-sparverträge.

**Ihr Kunde zögert immer noch. Was sagen Sie ihm?**

**Uwe Schmidt:** Er braucht Zeit für seine Geldanlage, die muss er sich einfach geben. Viele Kunden können ihre Grundbedürfnisse von Alltag bis Urlaub aus den monatlichen Einkünften bestreiten und nebenbei eine Reserve für Notfälle aufbauen. Diese Reserve ist aber bei vielen zu groß geworden – so viele Autos und Waschmaschinen kann man gar nicht kaufen. Das muss sich der Kunde bewusst machen und für sich Entscheidungen treffen. Eine Entscheidung kann sein: Er lässt sein Geld auf dem Konto und nimmt 1,5 Prozent Inflation und vielleicht auch irgendwann mal Negativzinsen in Kauf.

Besser beraten ist er, wenn er investiert. Dabei sollte er nicht alles auf eine Karte setzen. Das Stichwort heißt Diversifizierung. Fonds, Einzelwerte, Zertifikate, Immobilien – es gibt viele Möglichkeiten. Jeder muss für sich und mit dem Berater entscheiden, welchen Teil seines Vermögens er in welchem Töpfchen haben möchte.

Eins wissen wir alle: Für Liquidität gibt es keine Zinsen. Und ehrlich gesagt glauben wir nicht daran, dass das in absehbarer Zeit wieder anders wird.



# Begleiter in allen Lebenslagen

**Sie sagen: Wer in Wertpapiere investiert, braucht auch einen langen Atem. Ab wann ist man zu alt für Aktien?**

**Uwe Schmidt:** Nie. Ältere legen vielleicht nicht mehr 80 Prozent des Vermögens in längerfristigen Anlagen an.

**Auch mit 50 kann ich also noch ins Thema einsteigen?**

**Uwe Schmidt:** Für den 50-Jährigen ist das sogar ein Muss. Der hat noch gute 30 Jahre vor sich – und 30 Jahre ohne Zinsen und mit Inflation machen nicht wirklich Spaß.

**Zinsen waren risikolos. Heute geht es nicht ohne Risiko, oder?**

**Uwe Schmidt:** Risiko habe ich ja schon dann, wenn ich mein Geld auf dem Konto lasse – die Inflation kostet mich Kaufkraft. Risiken habe ich auch nur dann, wenn ich Gelder in sehr kurzen Zeitabständen brauche. Natürlich benötige ich meine Reserve für die Wechselfälle des Lebens. Den anderen Teil sollte ich in gewissen Risikostufen einstellen. Es gibt Produkte mit wenig Risiko, zum Beispiel offene Immobilienfonds, dann gibt es Misch-

produkte mit ein paar Aktien und ein bisschen Festverzinsung oder Aktienfonds aus unterschiedlichen Regionen und mit unterschiedlichen Risikoklassen. Hier helfen unsere Berater bei der Einordnung und mit Vorschlägen.

**Wie viel Vorwissen muss man als Ihr Kunde mitbringen?**

**Uwe Schmidt:** Wir erleben die ganze Bandbreite. Es gibt Kunden, die interessieren sich sehr für Wirtschaft und Geld. Es gibt aber auch Kunden, für die kommt Geldanlage direkt nach der Steuererklärung. Die wollen damit nichts zu tun haben und überlassen alles ihrem Berater. Wir freuen uns allerdings, wenn der Kunde uns eine Grundrichtung vorgibt. Wir greifen seine positiven Stimmungen wie auch die Ängste auf und versuchen, mit ihm den richtigen Weg zu finden.

**Die Prognose, wie sich die Märkte entwickeln, ist Teil Ihres Jobs. Wagen Sie in diesem Frühjahr 2020 eine für das laufende Jahr?**

**Uwe Schmidt:** Erstmals in meiner beruflichen Laufbahn lautet die Antwort nein. Die Corona-Krise stellt uns alle – die Wirtschaft und die Börse – vor bisher nicht gekannte Herausforderungen. Ihre Folgen sind bislang nur im Ansatz absehbar. Wir werden sie meistern, aber wann und wie – darüber kann und will ich nicht spekulieren.



**Uwe Schmidt**  
Leiter des Private Bankings

17 Berater und Referentinnen bilden das Private-Banking-Team der Volksbank im Bergischen Land. Sie begleiten und beraten bei wichtigen Finanzentscheidungen in allen Lebenssituationen. Vorsorge und Erbschaftsfragen sind ebenso Thema wie Stiftungsgründungen und Nachfolgeregelungen.

Die größte Aufgabe ist die Vermögensverwaltung. „Es ist gerade unheimlich viel Liquidität vorhanden, die Anlage sucht“, sagt Uwe Schmidt. „Dabei werden wir bewusst als Volksbank nachgefragt.“ Früher vermutete man die Kompetenz in diesen Fragen vor allem bei Privat- und Großbanken.

„Dass auch wir hier Lösungen bieten können, spricht sich herum.“

Ein weiteres Plus der Volksbank im Bergischen Land: Unsere Kunden behalten möglichst über Jahre ihren Berater – und wenn sich auch bei uns ein Generationenwechsel abzeichnet, wird das vorbereitet.

# Die Volksbank als Arbeitgeber

**Die Arbeitswelt verändert sich, der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter macht sich auch bei den Banken bemerkbar. Unsere wichtigste Antwort darauf heißt Ausbildung. Wir stellen jetzt die Weichen, um dem Generationenwechsel der kommenden Jahre mit gut ausgebildeten jungen Menschen aus den eigenen Reihen zu begegnen.**

So waren auch zum Jahresende 2019 von 375 Mitarbeitern 30 Auszubildende. Eigentlich sogar 33, denn drei Absolventen des Ausbildungsjahrgangs 2017 schlossen ihre Ausbildung frühzeitig bereits nach zwei statt zweieinhalb Jahren ab. Sie arbeiten jetzt als Kundenberater in verschiedenen Filialen.

Nicht alle jungen Leute können wir nach der Ausbildung halten – weil manche von ihnen eben doch noch nicht am Ziel ihrer beruflichen Orientierung sind. Dabei ist auch in der Bank vieles möglich, zum Beispiel die Verbindung von Studium und Banktätigkeit. „So können unsere Mitarbeiter schon in eigene Aufgabenbereiche hineinwachsen“, sagt Personalchef Thomas Willczek. Wer Einsatz zeigt und Verantwortung übernehmen möchte, hat viele Entfaltungsmöglichkeiten in der Bank.

Neue Wege geht die Personalentwicklung in den Filialen: Sieben neue Kolleginnen gehören seit 2019 zum Service-Team, das die Berater unterstützt. Auch ohne Bankausbildung übernehmen sie wertvolle Aufgaben im Kundenservice.

Auch eine Initiativbewerbung bei der Volksbank im Bergischen Land lohnt sich für Banker und Betriebswirtschaftler immer – manchmal ist auch dafür hier und jetzt genau der richtige Zeitpunkt.



Bankgeschäfte jederzeit und überall – mit der technischen Umstellung im vorigen Jahr haben wir die Weichen gestellt, um unseren Kunden das digitale Banking zu erleichtern.



## Gut um- und aufgestellt

**Für die technische Entwicklung unserer Bank war 2019 ein einschneidendes Jahr. Wir haben unsere grundlegende Bank-IT umgestellt – weil alle Volksbanken in Deutschland künftig mit einem einzigen, einheitlichen System arbeiten sollen und wollen, um so gemeinsam stark für die Zukunft sein zu können.**

Wer einmal das Betriebssystem auf seinem heimischen Computer gewechselt hat, erinnert sich vermutlich an so manche Herausforderung und Frustration. Wie viel mehr gilt es zu bedenken, wenn das Innenleben einer Bank transferiert werden muss! Das ist wie eine zeitgleiche Transplantation von Herz, Hirn und Gefäßen. Die gute Nachricht: Der Patient lebt und ist putzmunter und trainiert bereits fleißig für den nächsten Marathon. Die Eingewöhnung im neuen Körper hat aber etwas Zeit in Anspruch genommen. In den ersten Monaten nach der Umstellung war mitunter nicht nur die Geduld der Volksbanker, sondern auch und besonders das Verständnis der Kunden gefragt, da einige Prozesse und Abläufe nun nicht mehr so sind wie vorher.





Inzwischen läuft aber nicht nur der Alltag normal, sondern wir bieten unseren Kunden auch Funktionen an, die mit dem alten System nicht möglich waren. Dazu gehört beispielsweise die Echtzeit-Überweisung („Instant Payments“) im Online-Banking, mit der Zahlungen im SEPA-Raum innerhalb von 20 Sekunden von einem Konto auf dem anderen sind. So können etwa Rechnungen noch pünktlich beglichen werden, die kurz vor dem Fälligkeitsdatum stehen. Besitzer von Android-Smartphones können ihre girocard oder Kreditkarten beim Einkaufen zu Hause lassen und stattdessen mit Hilfe des Handys bezahlen: Die Funktion „Digitale Karten“ innerhalb der VR-BankingApp macht es möglich. Für Apple Pay, den entsprechenden Service für Apple-Geräte, schließt der Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken aktuell eine Vereinbarung ab. Unser VolksbankBeratungsTeam ist mit dem neuen System nicht nur telefonisch, sondern auch über moderne Zugangswege wie die Chat-Beratung erreichbar.

Besondere Bedeutung kommt in diesen Zeiten der Funktion „Kontaktlos bezahlen“ mit girocard und Kreditkarten zu. Bei Beträgen bis zu 50 Euro ist das sogar ohne Eingabe einer PIN möglich.

In Vorbereitung ist unter anderem yes®, der neue Identitätsdienst der Volks- und Raiffeisenbanken. Mit dieser Ein-Klick-Lösung werden Identitätsdaten sicher und direkt beispielsweise an Versicherungen, kommunale Dienstleister oder Telekommunikationsanbieter übermittelt, ohne dass sich der Kunde bei diesen neu registrieren muss. Welche Daten weitergegeben werden, entscheidet allein er.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe bleiben wir am Ball, um nicht nur persönlich, sondern auch mit modernen digitalen Lösungen für unsere Kunden und Mitglieder da zu sein, damit jeder uns so erreichen kann, wie es für ihn am besten ist.



## Die VR-BankingApp

### Banking immer und überall

Die Bank in der Hosentasche gewinnt an Bedeutung: Gut ein Viertel aller Online-Banking-Kunden nutzen dafür die App ihrer Bank, sagt eine aktuelle Studie der Bundesbank zum Zahlungsverhalten in Deutschland. Die VR-BankingApp der Volksbank im Bergischen Land ermöglicht es unseren Kunden, Bankgeschäfte auch unterwegs einfach und schnell zu erledigen. Kontostand einsehen, Überweisungen tätigen, den nächsten Geldautomaten finden – das sind Grundfunktionen.

Weitere Features machen die App zu einem Alleskönner. Mit „Kwitt“ sendet der Besitzer Geld an seine Smartphone-Kontakte oder fordert es an, mit Scan2Bank lassen sich Rechnungen abfotografieren und in ein Überweisungsformular übertragen, und die digitalen Karten ersetzen girocard oder Kreditkarte.



## Digitale Währungen – morgen Realität

**Kryptowährungen bewegen sich aus der Ecke des Spekulantentums auf den normalen Finanzmarkt zu. Was tut die Volksbank, wenn sich Kunden dieser Art des Zahlungsverkehrs bedienen möchten?**

**Lutz Uwe Magney:** Entscheidend ist, dass sich ein Marktstandard entwickelt. Auch eine Kryptowährung muss sich durch Vertrauen und Verlässlichkeit auszeichnen. Bei der bekanntesten, dem Bitcoin, ist das nicht der Fall, das ist viel zu spekulativ, zu volatil.

Dennoch gab es noch nie so große Chancen für eine Standard-Kryptowährung wie zurzeit. Die EZB beschäftigt sich beispielsweise mit dem E-Euro. Wenn eine Zentralbank, wenn Nationen dahinterstehen, dann hat eine solche Währung große Chancen, und dann werden auch wir sie unseren Kunden anbieten. Wir wollen aber aktuell nicht die Spekulation unterstützen und wollen nicht, dass unsere Kunden mit Kryptowährungen Geld verlieren.

Digitale Währungen brauchen digitale Strukturen. Die wird es in spätestens fünf Jahren geben. Bis dahin werden Austauschwege klar definiert sein und man kommt zu einer institutionellen Kontrolle und Werterhaltung, denn nur dann wird die Währung akzeptiert. Nicht nur die EZB, auch andere Zentralbanken arbeiten daran.







# „Wir kennen unsere Kunden und können sie auch durch schwierige Zeiten begleiten“

Das Gespräch mit Firmenkundenleiter Oliver Kaul über ein Jahr, das auch aus Sicht unserer Firmenkundenabteilung sehr gelungen war, wird zu einem Gespräch über nie gekannte Herausforderungen für die Unternehmen und natürlich auch die Volksbank.

## **Momentaufnahme, kurz vor Ostern 2020: Wie geht es der bergischen Wirtschaft zurzeit?**

**Oliver Kaul:** Das lässt sich nicht flächendeckend und für alle Branchen und Unternehmen einheitlich beantworten. Die Kleineren haben die größten Sorgen – Einzelhändler und Handwerksbetriebe, weil die Ladenlokale zu sind oder die Handwerker nicht mehr zu ihren Kunden können. Mittelständler haben Teilbereiche in die Kurzarbeit geschickt, produzieren aber zum Teil noch; ihre Kunden rufen Waren ab und es kommen vereinzelt neue Aufträge. Wir sehen, dass die Unternehmen, die in der Vergangenheit gut aufgestellt waren, jetzt einigermaßen ruhig und gelassen reagieren. Sie haben zum einen Einnahmen aus dem laufenden Betrieb und zum anderen Rücklagen aus der Vergangenheit. Aber es gibt auch Unternehmer, die heute nicht wissen, wie es morgen weitergeht.

## **Hilft dem Mittelstand die Erfahrung aus der Finanzkrise 2008?**

**Oliver Kaul:** Sicher verhilft das einigen zu mehr Gelassenheit in der aktuellen Situation. Etliche Unternehmen haben nach der Finanzkrise ihre Abläufe und ihr kaufmännisches Handeln auf den Prüfstand gestellt und neu ausgerichtet. Das kommt ihnen jetzt zugute.

## **Welche besondere Rolle kommt in der aktuellen Krisensituation unserer Bank zu?**

**Oliver Kaul:** Eine wichtige. Auch wir versuchen, ruhig zu agieren. Wir sind mit unseren Kunden im ständigen Austausch und signalisieren ihnen, dass wir für sie da sind. Wir informieren, welche Unterlagen für die Beantragung von Soforthilfen und Sonderkrediten nötig sind. Da wir unsere Kunden und ihre Bonität gut kennen, wissen wir,

wem wirklich geholfen werden kann. Für Kunden, die vor der Krise gut aufgestellt waren, finden wir Lösungen.

## **Ihre Hilfe besteht dann darin ...**

**Oliver Kaul** ... dass wir die Kunden informieren und die vorgelegten Unterlagen prüfen, um dann das passende Kreditprogramm auszuwählen. Wichtig ist, dass der Kunde seinen Kredit realistisch plant und nicht zu kurz springt. Anders als normalerweise, wo wir Kredite bedarfsgerecht vergeben, empfehlen wir jetzt, einen Puffer einzubauen und etwas großzügiger zu kalkulieren, denn aktuell kann niemand realistisch vorhersagen, wie lange die Krise noch anhält. Natürlich darf man nie vergessen, dass es sich nach wie vor um einen Kredit handelt, der komplett zurückgezahlt werden muss.

## **Worauf müssen wir uns in den nächsten Monaten und Jahren im Bergischen Land einstellen?**

**Oliver Kaul:** Unsicherheit und Einschränkungen werden noch eine ganze Weile bleiben. Das betrifft sicher auch die Reisetätigkeit vieler hiesiger Unternehmen, die weltweit in den Vertrieb gehen. Ich glaube aber, dass wir die Krise insgesamt ganz gut durchstehen, weil wir viele gute Unternehmen haben, die schon vorgesorgt haben. Gleichwohl wird uns die Krise zurückwerfen und wir werden leider auch Unternehmen verlieren. Infolgedessen wird auch die Arbeitslosenquote vorübergehend steigen. Da einige Branchen aber immer gute Mitarbeiter suchen, habe ich die große Hoffnung, dass sich hier neue Chancen eröffnen. Und ich glaube, dass ein Umdenken stattfinden wird.



## Inwiefern?

**Oliver Kaul:** Ich gehe davon aus, dass die Herstellung bestimmter Produkte wieder in Deutschland stattfinden wird, damit sie verfügbar sind, auch wenn es etwas teurer wird.

## Gibt es Positivgeschichten in schwierigen Zeiten?

**Oliver Kaul:** Für uns als Bank: Wir bekommen gutes Feedback unserer Kunden, sie fühlen sich bei uns gut aufgehoben. Bei unseren Kunden: Es gibt auch Branchen, die gerade besonders stark nachgefragt sind, zum Beispiel im Lebensmittelbereich.

## Auch wenn es im Moment schwerfällt: Bitte schauen Sie noch einmal zurück auf 2019. Wie war das Jahr für die Volksbank im Bergischen Land?

**Oliver Kaul:** 2019 war sehr erfolgreich, weil wir mit unseren Kunden viele Projekte realisieren konnten – trotz der beginnenden Verunsicherung zum Jahresende.

## Was macht den Erfolg aus?

**Oliver Kaul:** Derzeit punkten alle Banken bei Immobilienfinanzierungen jeglicher Art, wir also auch. Größere Projektfinanzierungen, Lebensmitteleinzelhandel, Fachmarktzentren – wir sind besonders erfolgreich im Bereich von Bauträgermaßnahmen, konnten größere Projekte im Bergischen Land mit umsetzen. Im Bauträgerbereich haben wir unser Spezialistenteam deutlich aufgestockt und unser Profil geschärft. Wir trauen uns heute mehr zu als früher, die Volumina werden größer und man sieht in uns wirklich einen kompetenten Partner auch für große Projekte.

Aber auch im Mittelstandsbereich hat der eine oder andere mit uns gemeinsam Projekte realisieren können, sei es eine Unternehmensnachfolge, sei es eine Erweiterung im Betrieb.

## Dahinter steht ein fast 40-köpfiges Team.

**Oliver Kaul:** Auch das ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir haben wenig Fluktuation und eine gute Mischung aus Jung und Alt, aus Erfahrung und Wissbegierde. Das kommt gut an bei den Kunden. Für sie ziehen wir alle an einem Strang. Das tut allen gut.

# Wir im Bergischen

**„Wo Sie in Ihrem Element sind, da ist die Volksbank im Bergischen Land“** – das ist seit diesem Frühjahr ein Leitsatz für den neuen Außenauftritt unseres Firmenkundenbereichs. Darin soll die enge Verbindung zwischen der Wirtschaft der Region und unserer Genossenschaftsbank deutlich werden, erklärt Oliver Kaul:

Wir haben eine Region mit sehr unterschiedlichen, spannenden Branchen und tollen Firmen. Die Strahlkraft des Bergischen Landes wird manchmal unterschätzt. Für uns ist es schön, einen Teil dazu beitragen zu können, dass es dieser bergischen Wirtschaft gut geht; dass wir vernetzt sind, uns in die Geschäfte hineindenken, uns mit den Unternehmern auf Augenhöhe austauschen und die schönen wie die schlechteren Momente mit ihnen teilen. So ist auch die Volksbank ein Rad im Getriebe der bergischen Wirtschaft.



Wichtig ist uns die Nähe. Wir sind regelmäßig bei unseren Kunden vor Ort. Wir wollen nicht nur sehen, wie es aktuell läuft, sondern auch in die Zukunft gucken. Wir wollen mit dem Kunden Ziele ins Auge fassen und schauen, wo er investieren muss, um diese zu erreichen – in Personal, Immobilien, den Maschinenpark oder die Infrastruktur.

Wo unsere Kunden für Qualität brennen und in Fortschritt investieren, wo sie Kompetenz leben und in Lösungen denken, da unterstützen wir sie mit unseren vielfältigen Leistungen. Gemeinsam sind wir **„WIRTSCHAFT im Bergischen“**.



# Die Lage der heimischen Wirtschaft

**Deutlich zuversichtlicher schlossen die Unternehmen im Bergischen Städtedreieck das Jahr 2019 ab; die regionalen Konjunkturmfragen von IHK und Bergischer Universität zeigten, dass am Ende eines durchwachsenen Wirtschaftsjahres die Stimmung wieder stieg. Die Corona-Krise bremste diese Entwicklung für die überwiegende Mehrheit der Betriebe allerdings komplett aus.**

Diese Bremsspuren werden sich durch das Geschäftsjahr 2020 ziehen. Doch es gibt Anlass für Zuversicht. Die Gründe dafür liegen zum einen in der bergischen Wirtschaft selbst. „Das Bergische Land ist eine der ältesten und letzten Industrieregionen Deutschlands. Letzteres sehen manche heute als Makel an. Tatsächlich ist es ein stolzes Markenzeichen, das schon viele Krisen überstanden hat – und das auch die aktuelle Corona-Krise überstehen wird.“ Das schreibt Axel Richter, Lokalchef des Remscheider General-Anzeigers, im April 2020. Handwerkliches Können, Erfindergeist und ein fester Glaube an die Zukunft machen die kleinen und großen Unternehmen in unserer Region aus.

Bekannte Namen und „Hidden Champions“, bodenständige Handwerksbetriebe, zupackende Kaufleute und findige Start-ups formen diese Industrieregion gleichermaßen. Ihre Vorväter haben die Industrialisierung vorangetrieben, sie selbst stellen sich dem stetigen Wandel einer Zeit, deren Schlagworte von Digitalisierung über Nachhaltigkeit bis zu New Work reichen. Mit unternehmerischem Mut, Wille zur Innovation und individueller Stärke – so fasst es der erfahrene Redakteur zusammen. Diese Haltung verliert die bergische Wirtschaft auch in diesen herausfordernden Zeiten nicht.

Zum anderen machen die „Wirtschaftsweisen“ Hoffnung, der Sachverständigenrat zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie haben drei Szenarien zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft in Deutschland entwickelt. Auch das düsterste Szenario geht von einer Erholung der Wirtschaft ab 2021 aus, allerdings mit sehr langsamem Wachstum. Eine starke Rezession im ersten Halbjahr 2020 halten die Sachverständigen für unvermeidlich. Doch im besten – und wahrscheinlichsten – Fall gehen sie davon aus, dass sich die Wirtschaft bereits ab dem Sommer wieder erholt. Die Sachverständigen setzen auf das Maßnahmenpaket der Bundesregierung, um den Einbruch der Wirtschaftsleistung schnell und effektiv einzudämmen. Diese Maßnahmen helfen den bergischen Unternehmern ebenso wie mögliche Konjunkturpakete nach der Krise.

Und auch der Blick nach China lässt Hoffnungspflänzchen sprießen. Dort stehen im späten Frühjahr 2020 die Zeichen auf Erholung: Nicht nur die Produktion ist in vielen Teilen des Landes wieder angelaufen, auch der Konsum belebt sich neu. Ein gutes Zeichen auch für die heimische Wirtschaft, für die China wichtige Produktionsstätte und Absatzmarkt zugleich ist.



# Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Verkürzte Darstellung. Zum vollständigen Jahresabschluss 2019 hat der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in unserer Hauptverwaltung, Tenter Weg 1–3, Remscheid, zur Einsichtnahme aus. Sie werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

| Aktivseite<br>in Euro                                                   |                |                |                | Geschäftsjahr<br>2019 | Vorjahr<br>TEUR |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------|-----------------|
| <b>1. Barreserve</b>                                                    |                |                |                |                       |                 |
| a) Kassenbestand                                                        |                |                | 11.088.621,88  |                       | 9.829           |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken                                      |                |                | 1.313.641,12   |                       | 16.423          |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank                                  | 1.313.641,12   |                |                | 12.402.263,00         | (16.423)        |
| <b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>                                |                |                |                |                       |                 |
| a) täglich fällig                                                       |                |                | 120.824.177,56 |                       | 26.652          |
| b) andere Forderungen                                                   |                |                | 39.239.411,76  | 160.063.589,32        | 43.798          |
| <b>3. Forderungen an Kunden</b>                                         |                |                |                | 1.474.395.915,99      | 1.411.584       |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert                              | 711.381.613,39 |                |                |                       | (696.683)       |
| Kommunkalkredite                                                        | 4.938.108,67   |                |                |                       | (21.768)        |
| <b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b> |                |                |                |                       |                 |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen                                   |                |                |                |                       |                 |
| aa) von öffentlichen Emittenten                                         |                | 104.178.331,97 |                |                       | 104.241         |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                        | 94.615.443,49  |                |                |                       | (95.754)        |
| ab) von anderen Emittenten                                              |                | 302.422.924,70 | 406.601.256,67 |                       | 252.782         |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank                        | 257.779.869,82 |                |                |                       | (217.201)       |
| <b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>          |                |                |                | 342.646.076,00        | 324.119         |
| <b>6. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>      |                |                |                |                       |                 |
| a) Beteiligungen                                                        |                |                | 49.892.971,57  |                       | 49.909          |
| darunter: an Kreditinstituten                                           | 2.414.993,51   |                |                |                       | (2.415)         |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften                               |                |                | 2.255.465,00   | 52.148.436,57         | 2.255           |
| darunter: bei Kreditgenossenschaften                                    | 2.223.060,00   |                |                |                       | (2.223)         |
| <b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>                            |                |                |                | 51.129,19             | 51              |
| <b>8. Treuhandvermögen</b>                                              |                |                |                | 100.066.550,01        | 78.424          |
| darunter: Treuhandkredite                                               | 100.066.550,01 |                |                |                       | (78.424)        |
| <b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>                                      |                |                |                | 2.590,00              | 7               |
| <b>10. Sachanlagen</b>                                                  |                |                |                | 34.447.324,89         | 32.952          |
| <b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>                                |                |                |                | 8.418.791,12          | 5.925           |
| <b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                   |                |                |                | 171.328,30            | 188             |
| <b>Summe der Aktiva</b>                                                 |                |                |                | 2.591.415.251,06      | 2.359.139       |

Verkürzte Darstellung. Zum vollständigen Jahresabschluss 2019 hat der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in unserer Hauptverwaltung, Tenter Weg 1–3, Remscheid, zur Einsichtnahme aus. Sie werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

| Passivseite<br>in Euro                                          |                |                  |                  | Geschäftsjahr<br>2019 | Vorjahr<br>TEUR |
|-----------------------------------------------------------------|----------------|------------------|------------------|-----------------------|-----------------|
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>          |                |                  |                  |                       |                 |
| a) täglich fällig                                               |                |                  | 1.599.313,39     |                       | 1.078           |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist               |                |                  | 350.515.621,14   | 352.114.934,53        | 330.336         |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                    |                |                  |                  |                       |                 |
| a) Spareinlagen                                                 |                |                  |                  |                       |                 |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten           |                | 247.907.862,48   |                  |                       | 272.393         |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten  |                | 8.923.738,44     | 256.831.600,92   |                       | 6.488           |
| b) andere Verbindlichkeiten                                     |                |                  |                  |                       |                 |
| ba) täglich fällig                                              |                | 1.452.233.862,69 |                  |                       |                 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist              |                | 130.710.959,79   | 1.582.944.822,48 | 1.839.776.423,40      | 152.973         |
| <b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                          |                |                  |                  |                       |                 |
| begebene Schuldverschreibungen                                  |                |                  |                  | 11.612.943,59         | 17.120          |
| <b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>                             |                |                  |                  | 100.066.550,01        | 78.424          |
| darunter: Treuhandkredite                                       | 100.066.550,01 |                  |                  |                       | (78.424)        |
| <b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                            |                |                  |                  | 3.293.515,40          | 3.656           |
| <b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                            |                |                  |                  | 847.275,99            | 521             |
| <b>7. Rückstellungen</b>                                        |                |                  |                  |                       |                 |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen    |                |                  | 2.412.699,00     |                       | 2.392           |
| b) Steuerrückstellungen                                         |                |                  | 2.427.341,00     |                       | 621             |
| c) andere Rückstellungen                                        |                |                  | 5.020.302,25     | 9.860.342,25          | 4.654           |
| <b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>                         |                |                  |                  | 38.146.700,00         | 16.291          |
| <b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>                      |                |                  |                  | 85.000.000,00         | 70.000          |
| <b>10. Eigenkapital</b>                                         |                |                  |                  |                       |                 |
| a) gezeichnetes Kapital                                         |                |                  | 24.294.090,00    |                       | 23.018          |
| b) Ergebnismrücklagen                                           |                |                  |                  |                       |                 |
| ba) gesetzliche Rücklage                                        |                | 37.370.000,00    |                  |                       | 34.870          |
| bb) andere Ergebnismrücklagen                                   |                | 87.630.000,00    | 125.000.000,00   |                       | 85.130          |
| c) Bilanzgewinn                                                 |                |                  | 1.402.475,89     | 150.696.565,89        | 1.280           |
| <b>Summe der Passiva</b>                                        |                |                  |                  | 2.591.415.251,06      | 2.359.139       |
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>                             |                |                  |                  |                       |                 |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen |                | 34.687.251,35    |                  | 34.687.251,35         | 42.604          |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>                                |                |                  |                  |                       |                 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen                                   |                |                  |                  | 214.724.093,49        | 159.757         |

Verkürzte Darstellung. Zum vollständigen Jahresabschluss 2019 hat der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in unserer Hauptverwaltung, Tenter Weg 1 – 3, Remscheid, zur Einsichtnahme aus. Sie werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019<br>in Euro                                                                    |              |               |               | Geschäftsjahr<br>2019 | Vorjahr<br>TEUR |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------|---------------|-----------------------|-----------------|
| <b>1. Zinserträge aus</b>                                                                                                                            |              |               |               |                       |                 |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften                                                                                                                   |              | 38.925.675,62 |               |                       | 37.627          |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen                                                                                          |              | 5.698.688,16  | 44.624.363,78 |                       | 4.373           |
| <b>2. Zinsaufwendungen</b>                                                                                                                           |              |               | 5.457.984,11  | 39.166.379,67         | 4.579           |
| <b>3. Laufende Erträge aus</b>                                                                                                                       |              |               |               |                       |                 |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren                                                                                           |              |               | 5.842.373,51  |                       | 5.530           |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften                                                                                          |              |               | 1.146.425,99  | 6.988.799,50          | 1.165           |
| <b>4. Provisionserträge</b>                                                                                                                          |              |               | 18.323.240,11 |                       | 17.607          |
| <b>5. Provisionsaufwendungen</b>                                                                                                                     |              |               | 2.194.211,78  | 16.129.028,33         | 2.184           |
| <b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>                                                                                                              |              |               |               | 4.132.670,09          | 3.352           |
| <b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>                                                                                                         |              |               |               |                       |                 |
| a) Personalaufwand                                                                                                                                   |              |               |               |                       |                 |
| aa) Löhne und Gehälter                                                                                                                               |              | 20.725.944,25 |               |                       | 21.511          |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung                                                                      |              | 4.999.353,62  | 25.725.297,87 |                       | 4.860           |
| darunter: für Altersversorgung                                                                                                                       | 1.372.267,95 |               |               |                       | (1.279)         |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen                                                                                                                    |              |               | 13.502.000,38 | 39.227.298,25         | 12.116          |
| <b>8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>                                                         |              |               |               | 1.555.513,69          | 1.617           |
| <b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                                                                                                         |              |               |               | 847.186,92            | 807             |
| <b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>     |              |               | 0,00          |                       | 6.007           |
| <b>11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>        |              |               | 4.145.915,87  | 4.145.915,87          | 0               |
| <b>12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b> |              |               | 0,00          |                       | 1.078           |
| <b>13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>          |              |               | 910.676,47    | 910.676,47            | 0               |
| <b>14. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>                                                                                                         |              |               |               | 2.053,61              | 1               |
| <b>15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>                                                                                                  |              |               |               | 29.841.417,46         | 14.894          |
| <b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>                                                                                                      |              |               | 8.311.962,49  |                       | 3.614           |
| <b>17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen</b>                                                                                 |              |               | 132.608,05    | 8.444.570,54          | 2               |
| <b>18. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>                                                                       |              |               |               | 15.000.000,00         | 6.500           |
| <b>19. Jahresüberschuss</b>                                                                                                                          |              |               |               | 6.396.846,92          | 4.779           |
| <b>20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>                                                                                                             |              |               |               | 5.628,97              | 2               |
| <b>21. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>                                                                                                       |              |               |               |                       |                 |
| a) in die gesetzliche Rücklage                                                                                                                       |              |               | 2.500.000,00  |                       | 1.750           |
| b) in andere Ergebnismrücklagen                                                                                                                      |              |               | 2.500.000,00  | 5.000.000,00          | 1.750           |
| <b>22. Bilanzgewinn</b>                                                                                                                              |              |               |               | 1.402.475,89          | 1.280           |



### Aktiva

Die **liquiden Mittel** (Barreserve, täglich fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten und bei der Deutschen Bundesbank beleihbare Schuldverschreibungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 119.762 auf TEUR 485.621 erhöht. Dabei wies die **Barreserve** (- TEUR 13.849) einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus, während die **täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten** stichtagsbedingt erheblich (um TEUR 94.172) und die **bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Schuldverschreibungen** deutlich (um TEUR 39.441) gestiegen sind.

Unsere liquiden Mittel decken zum Bilanzstichtag 189,1 Prozent der Spareinlagen bzw. 26,4 Prozent der gesamten Kundeneinlagen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 18,7 Prozent.

Die gemäß § 11 KWG vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen aufgestellten Liquiditätsgrundsätze wurden während des gesamten Jahres jederzeit erfüllt. Ebenfalls haben wir die zum 1. Oktober 2015 eingeführte „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) eingehalten. Eine ausreichende Barliquidität war stets gewährleistet.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** beinhalten mit TEUR 39.239 Geld- und Kapitalanlagen im mittelfristigen Bereich. Die restlichen TEUR 120.824 resultieren aus dem Verrechnungsverkehr mit der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank sowie mit anderen in- und ausländischen Kreditinstituten.

Die **Forderungen an Kunden** sind 2019 um TEUR 62.811 bzw. 4,4 Prozent auf TEUR 1.474.396 angestiegen.

Unser Wertpapierbestand gliedert sich in TEUR 406.601 (Vorjahr TEUR 357.023) **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** und TEUR 342.646 (Vorjahr TEUR 324.119) **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**. Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 290.768 haben wir dem Anlagevermögen zugeordnet, der übrige Wertpapierbestand ist dem Umlaufvermögen zugeordnet.

Die **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften** haben sich 2019 um TEUR 16 auf TEUR 52.148 reduziert.

Das **Treuhandvermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.643 bzw. 27,6 Prozent auf TEUR 100.067 erhöht. Die hier ausgewiesenen Darlehen werden von der Bank treuhänderisch verwaltet. Die Verbindlichkeiten hieraus sind auf der Passivseite unter Position 4 erfasst.

Die **Sachanlagen** (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) haben sich um TEUR 1.495 bzw. 4,5 Prozent auf TEUR 34.447 erhöht.

Bei Zugängen von TEUR 1.988, Abgängen von TEUR 7 und Abschreibungen von TEUR 774 haben sich die **Grundstücke und Gebäude** um TEUR 1.207 bzw. 4,2 Prozent auf TEUR 30.219 erhöht. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus dem Neubau bzw. der Fertigstellung weiterer Kindertagesstätten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** hat sich von TEUR 3.940 durch Zugänge in Höhe von TEUR 1.111, Abgänge von TEUR 46 und Abschreibungen von TEUR 777 um TEUR 288 bzw. 7,3 Prozent auf TEUR 4.228 erhöht. Die Zugänge stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Austausch von Geldautomaten sowie dem Aus-/Umbau der Filiale Velbert.

Abschreibungen wurden in steuerlich zulässiger Höhe vorgenommen.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.494 auf TEUR 8.419 erhöht und umfasst Anzahlungen, Einzugspapiere, Steuererstattungsansprüche und anderen Aktivposten nicht zurechenbare Forderungen. Die wesentlichen Posten sind das Ansparkapital einer Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr in Höhe von TEUR 2.049, Forderungen aus Verrechnungskonten im Zahlungsverkehr in Höhe von TEUR 2.037, Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 1.910 sowie Forderungen aus Provisionszahlungen der Union Investment Gruppe in Höhe von TEUR 1.520.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** mit TEUR 171 sind anteilige Disagien und abgegrenzte Gebühren bei aufgenommenen Darlehen sowie abgegrenzte Miet- und Sachaufwendungen enthalten.



## Passiva

Die täglich fälligen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 1.599 setzen sich zusammen aus Guthaben auf Verrechnungskonten unserer Korrespondenzbanken und anderen kurzfristigen Verrechnungssalden. Die weiteren Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 350.516 enthalten Refinanzierungsmittel, die wir in Form von Programmkrediten an unsere gewerblichen Kunden weitergegeben haben, sowie langfristig aufgenommene Mittel von verschiedenen Banken.

Die gesamte Position hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 20.701 bzw. 6,2 Prozent auf TEUR 352.115 erhöht. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Zunahme der zweckgebundenen Refinanzierungsmittel (Programmkredite) sowie der Zunahme der Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 150.029 bzw. 8,9 Prozent auf TEUR 1.839.776 gestiegen. Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase kam es dabei weiter zu Umschichtungen zwischen den Spareinlagen (Rückgang um TEUR 22.049 bzw. 7,9 Prozent auf TEUR 256.832) und den Termineinlagen (Rückgang um TEUR 22.262 bzw. 14,6 Prozent auf TEUR 130.711) einerseits und den täglich fälligen Einlagen (Anstieg um TEUR 194.340 bzw. 15,4 Prozent auf TEUR 1.452.234) andererseits.

Im Geschäftsjahr 2019 kam es bei den **verbrieften Verbindlichkeiten** (Inhaberschuldverschreibungen) durch planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 5.500 zu einem Rückgang der Position um 32,2 Prozent auf TEUR 11.613.

Das Gesamtvolumen unserer Kundeneinlagen beträgt somit TEUR 1.851.389.

Entsprechend der Aktivposition 9 haben sich die **Treuhandverbindlichkeiten** um TEUR 21.643 auf TEUR 100.067 erhöht. Treugeber ist im Wesentlichen die DZ HYP AG.

In der Position **Sonstige Verbindlichkeiten** mit TEUR 3.294 sind noch abzuführende Abgaben an das Finanzamt mit insgesamt TEUR 917 sowie Verbindlichkeiten aus noch nicht bezahlten Rechnungen mit TEUR 826 aufgeführt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** mit TEUR 847 beinhalten ertragsmäßige Abgrenzungen aus Kreditgeschäften sowie Disagioträge.

Die **Rückstellungen** für Pensions-, Steuer- und sonstige Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.193 bzw. 28,6 Prozent auf insgesamt TEUR 9.860 erhöht. In dieser Position enthalten sind auch Rückstellungen für Prämienverpflichtungen für Sparen mit Zuschlag sowie für sonstige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe oder ihrer Fälligkeit noch nicht feststehen.

Der Bestand an **nachrangigen Verbindlichkeiten** hat sich durch die Ausgabe weiterer nachrangiger Sparbriefe gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.856 (134,2 Prozent) erhöht.

Das **Eigenkapital** (gezeichnetes Kapital und Ergebnisrücklagen) hat sich insgesamt um TEUR 6.276 bzw. 4,4 Prozent auf TEUR 149.294 erhöht. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich um TEUR 1.197 bzw. 5,3 Prozent auf TEUR 23.786 erhöht.

Unsere Bank ist nach wie vor der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Bonn (**Garantieverbund**), angeschlossen. Damit ist eine Eventualverbindlichkeit bis zur Höhe von TEUR 5.681 verbunden. Zum 31. Dezember 2019 ist dieses Volumen durch Ausfallbürgschaften oder Garantien nicht belegt. Zusätzlich ist die Bank mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 3. Juli 2015 der BVR Institutsicherung GmbH (**BVR-ISG-Sicherungssystem**) als amtlich anerkanntem Einlagensicherungssystem beigetreten.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in Klammern gesetzt.

Bei um 6,2 Prozent auf TEUR 44.624 (TEUR 42.000) gestiegenen **Zinserträgen** und um 19,2 Prozent auf TEUR 5.458 (TEUR 4.579) ebenfalls gestiegenen **Zinsaufwendungen** beträgt der Überschuss aus dem zinsabhängigen Geschäft TEUR 39.166 (TEUR 37.421) und fällt damit um 4,7 Prozent höher als im Vorjahr aus.

Die **laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften** sowie aus **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind um TEUR 294 bzw. 4,4 Prozent auf TEUR 6.989 (TEUR 6.694) gestiegen. Wesentliche Ursache für den Anstieg sind gestiegene Ausschüttungen der von uns gehaltenen institutionellen Fonds.

Das Zinsergebnis insgesamt hat sich damit um TEUR 2.040 oder 4,6 Prozent verringert.

Der **Provisionsüberschuss** aus Dienstleistungsgeschäften ist 2019 auf TEUR 16.129 (TEUR 15.423) gestiegen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** mit TEUR 4.133 (TEUR 3.352) sind als wesentliche Posten Mieterträge, Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

Bei den **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** hat sich der Personalaufwand um 2,4 Prozent auf TEUR 25.725 (TEUR 26.370) reduziert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 11,4 Prozent auf TEUR 13.502 (TEUR 12.116) gestiegen; hier sind insbesondere Aufwendungen für Instandhaltung und die Beiträge für den Garantiefonds sowie nach dem Restrukturierungsfondsgesetz gestiegen, während die Aufwendungen für Aus- und Fortbildung sowie die sonstigen Verwaltungsaufwendungen rückläufig waren. Damit hat sich die Gesamtposition um 1,9 Prozent auf TEUR 39.227 (TEUR 38.486) erhöht.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** sind um TEUR 62 auf TEUR 1.556 (TEUR 1.617) gesunken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um 5,0 Prozent auf TEUR 847 (TEUR 807) erhöht.

Die Risikovorsorge war 2019 deutlich positiv. Die mit den **Erträgen aus Zuschreibungen** saldierten **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie verbundene Unternehmen** lagen bei TEUR 5.057, während sie im Vorjahr TEUR – 7.085 betrugten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich 2019 auf TEUR 8.312 (TEUR 3.614).

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir der Vertreterversammlung vor, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Anforderungen, den Bilanzgewinn – nach einer Vorwegzuweisung von EUR 5.000.000,00 in die Ergebnismrücklagen – wie folgt zu verwenden:

|                           |     |              |
|---------------------------|-----|--------------|
| 6 % Dividende auf         |     |              |
| die Geschäftsguthaben     | EUR | 1.399.289,63 |
| Vortrag auf neue Rechnung | EUR | 3.186,26     |
|                           | EUR | 1.402.475,89 |



# Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

**In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicherstellt.**

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (zum Beispiel Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (zum Beispiel Zinsänderungen, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Adressenausfall- und Marktpreisrisiken Verlust- und Volumenlimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche durch monatliche und/oder vierteljährliche Risikoreports informiert. Darüber hinaus führen wir quartalsweise sowie gegebenenfalls anlassbezogene Stresstests durch, die Vorlage erfolgt zeitnah.

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr ergaben sich nicht.

## Risikokategorien

Für unsere Bank wurden die folgenden Risikokategorien als wesentlich eingestuft:

### Adressenausfallrisiken

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation (VR-Rating, in Ausnahmefällen BVR-I-Rating). Die Verfahren ermöglichen es, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu 99,8 Prozent mit diesen Verfahren klassifiziert.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemisst die Bank nach aggregierten Blankoanteilen (Risikovolumen) in den einzelnen Risikoklassen. Die der Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der Genossenschaftlichen FinanzGruppe orientieren, angesetzt.

Die zum 31. Dezember 2019 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Adressenausfallrisiken zu 79,8 Prozent aus.

Das Risikovolumen der nicht einwandfreien Engagements (Risikoklassen D und E) betrug zum 31. Dezember 2019 EUR 183,8 Millionen und hat sich damit um EUR 1,9 Millionen reduziert. Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Unter Berücksichtigung unserer Eckwert- und Kapitalplanung gehen wir davon aus, auch in den nächsten Jahren alle akuten Risiken aus dem laufenden Ergebnis und gegebenenfalls aus Vorsorgereserven abdecken zu können.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als Baa3 bei Moody's bzw. BBB- bei Standard & Poor's und Fitch in den Bestand aufnehmen. Papiere im so genannten Non-Investment Grade halten wir in einem stark begrenzten Umfang (rund 1,1 Prozent des Wertpapierbestandes) und in der Regel nur innerhalb von Investmentfonds. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Form von Fonds halten wir derzeit in Höhe von EUR 342,6 Millionen; die Ausfallrisiken aus dem Fondsbereich quantifizieren wir anhand von separaten VaR-Kennziffern für das Adressenausfallrisiko und weisen diese zusammen mit den Marktpreisrisiken im Bereich Fondsrisiko aus.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

## Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mit Hilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen ermitteln wir anhand verschiedener Risikoszenarien, welche auf das bereitgestellte Limit angerechnet werden. An dessen Auslastung richten wir mögliche Steuerungsmaßnahmen aus. Nach den zum 31. Dezember 2019 gemessenen Zinsänderungsrisiken (basierend auf dem Szenario „VR RISIKO 1 steigend 99 Prozent“ mit einem Zeithorizont von einem Jahr, einschließlich Kurswertrisiken in festverzinslichen Wertpapieren unabhängig von deren Zuordnung zur Liquiditätsreserve oder zum Anlagevermögen) werden Zinsveränderungen unser voraussichtliches Ergebnis mit EUR 5,8 Millionen (vor Steuern) belasten. Die zum 31. Dezember 2019 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Zinsänderungsrisiken zu 46,3 Prozent aus.

Unseren Wertpapierbestand haben wir sowohl dem Anlagevermögen als auch der Liquiditätsreserve zugeordnet. Zum Bilanzstichtag wurde der Wertpapierbestand nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Davon entfallen EUR 342,6 Millionen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Für die Kursrisiken aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, die wir monatlich mit Value-at-Risk-Ansätzen messen, sind Limite festgesetzt. Die Kursrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren messen wir quartalsweise über Simulationsmodelle; hier haben wir ebenfalls Limite vergeben.

Einen Teil unserer Wertpapiere, insbesondere der festverzinslichen Wertpapiere mit längeren Restlaufzeiten und die aus den Kreislauftransaktionen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stammenden Wertpapiere, halten wir im Anlagevermögen. Niederstwertabschreibungen wurden unabhängig von der Zuordnung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen vorgenommen.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen aus der Aufnahme von globalen Refinanzierungsmitteln in CHF im Gegenwert von EUR 5,5 Millionen.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

## Liquiditätsrisiken beziehungsweise Risiken aus Zahlungstromschwankungen

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Hierbei beachten wir die aufsichtsrechtlichen Kennziffern und halten diese ein. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken beziehungsweise in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

## Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (zum Beispiel Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (zum Beispiel im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale (zum Beispiel Diebstahl- und Betrugsrisiken) haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

## Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die Entwicklung unserer Bank in den nächsten zwölf Monaten nicht wesentlich beeinträchtigen, da die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben ist. Ein negativer Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank kann, was die Adressenausfall- und Marktpreisrisiken anbelangt, insbesondere bei einer gesamtwirtschaftlichen Schwäche allerdings nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen aber davon aus, dass wir in der Lage sind, durch unser aktives Wertpapierportfolio- und Kreditrisikomanagement die Adressenausfall- und Marktpreisrisiken zu begrenzen und eine wesentliche Entwicklungsbeeinträchtigung unserer Bank zu vermeiden. Die Eigenmittelanforderungen hat das Institut jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 beläuft sich die Gesamtkapitalquote im Sinne von Art. 92 Abs. 2c CRR auf 16,2 Prozent und liegt damit über der Mindestanforderung. Die für die Gesamtkapitalquote berücksichtigten Eigenmittel belaufen sich auf TEUR 261.039. Eine weitere wichtige aufsichtsrechtliche Kennziffer ist die Eigenmittelzielkennziffer, welche wir zum Stichtag 31. Dezember 2019 ebenfalls einhalten.

Durch die Basel-III-Anforderungen, die seit 1. Januar 2014 zur Anwendung kommen, ergeben sich erhöhte Eigenmittelanforderungen. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen ist die Risikotragfähigkeit nachzeitigem Planungsstand im Berichtszeitraum 2019 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

Vor dem Hintergrund der derzeit mit Blick auf zwölf Monate gegebenen Risikotragfähigkeit in allen relevanten Risiko- und Stressszenarien ist die Risikolage als vertretbar einzustufen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

## Prognose des Geschäftsverlaufs mit Chancen und Risiken

### Migration auf agree21

Ein besonderer Einflussfaktor war und ist in den Jahren 2019 und 2020 die Migration auf das Bankenanwendungsverfahren agree21. Mit der Migration einher ging ein tiefgreifender Einschnitt in alle Prozesse der Bank. Wir haben daher frühzeitig eine umfangreiche Projektstruktur eingerichtet. Mit den vorbereitenden Arbeiten wurde früh begonnen. Die Überführung auf das neue System erfolgte im August 2019. Durch die grundlegenden Veränderungen nahezu aller Prozesse kam den vorbereitenden Schulungen eine besondere Bedeutung zu. Dieser Herausforderung sind wir mit einem zielgerichteten Schulungskonzept begegnet. Auch im Jahr 2020 werden in diesem Bereich noch weitere Handlungsnotwendigkeiten bestehen, so dass auch hier weiter Kapazitäten gebunden sein werden. Wir gehen davon aus, dass sich dies nur in geringem Maße auf die Produktion im Jahr 2020 auswirken wird.

### Auswirkungen des Ausbruchs von SARS-CoV-2

Der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 hat inzwischen weltweite Folgen. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen, Banken und Staaten. Die Belastungen lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer beziffern, jedoch erwarten auch wir für das Geschäftsjahr 2020 negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage, bedingt durch Bewertungskorrekturen bei den Wertpapieranlagen.

Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Ausführungen zur erwarteten Geschäftsentwicklung getroffen.

### Bilanzsumme

Die Bilanzsumme wird aufgrund von geplantem Wachstum steigen. Für das Kreditvolumen erwarten wir ein Wachstum von rund 6,7 Prozent. Wir rechnen daher für das folgende Geschäftsjahr mit einem Bilanzsummenwachstum von 4,0 Prozent.



## Aktivgeschäft

In Erwartung einer zufriedenstellenden regionalen Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Jahr von einem Wachstum in Höhe von ungefähr 6,7 Prozent im Kundenkreditgeschäft aus. Diese Prognose basiert auf der Prämisse eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus.

## Passivgeschäft

Im Einlagengeschäft gehen wir trotz des anhaltenden Konkurrenzdrucks und der weiterhin niedrigen Zinsen von einem Wachstum aus. Dabei haben wir unterstellt, dass das zunehmende Bewusstsein für eine private Altersvorsorge das Einlagengeschäft zugunsten von Investmentfonds und Zertifikaten sowie in geringem Maße von Versicherungsprodukten belasten wird. Ausgehend von unserer Zinsprognose erwarten wir zudem eine anhaltende Tendenz unserer Kunden zu den täglich verfügbaren Einlagen. Gleichzeitig erwarten wir durch die Fortführung unseres Sparbriefprogramms eine Nachfrage im Termineinlagengeschäft auf niedrigem Niveau.

## Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft prognostizieren wir leicht steigende Umsätze im Wertpapiergeschäft mit Kunden und aus der Vermittlung von Investmentfondsanteilen. Sowohl das Wertpapiergeschäft als auch die Vermittlung von Versicherungen – wenn auch in geringem Umfang – werden nach unserer Einschätzung von dem zunehmenden Bedarf an privater Altersversorgung profitieren. Die Vermittlung von Wohnungsbaukrediten an die Hypothekenbanken in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie von Bauspardarlehen wird tendenziell auf dem aktuellen Niveau verbleiben, weil wir langfristige Finanzierungen verstärkt aus eigenen Mitteln darstellen wollen. Bei der Vermittlung von privaten Anschaffungsdarlehen an die TeamBank erwarten wir eine leicht positive Umsatzentwicklung. Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen

Geschäftsverlauf, insbesondere wenn die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt und sich die konjunkturelle Entwicklung besser als von uns unterstellt entwickelt. Im Dienstleistungsgeschäft können sich Chancen ergeben, wenn eine unerwartet gute Börsenentwicklung zu höheren Wertpapierumsätzen und Fondsvermittlungen als prognostiziert führen wird.

## Gesamtaussage zur prognostizierten Lage und zum Geschäftsverlauf

Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte planmäßig entwickeln werden. Wir rechnen unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einer angemessenen Vermögens- und Finanzlage sowie mit einer zufriedenstellenden Ertragslage.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass es uns – wie in den Vorjahren – gelingen wird, mit Qualität im Beratungs- und Dienstleistungssektor sowie einer dauerhaften Realisierung des genossenschaftlichen Geschäftsmodells die gesteckten Ziele auch im Jahr 2020 zu erreichen.

Ihr Vorstand

**Andreas Otto**  
Vorstandsvorsitzender

**Lutz Uwe Magney**  
Vorstandsmitglied

# Organe und Direktoren

## Aufsichtsrat

### Thomas Schäfer

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der SOLIDA-Werk Werkzeugtechnik  
GmbH & Co. KG

### Roger Wildemann

Stellvertretender Vorsitzender  
des Aufsichtsrates  
Geschäftsführer der AVL Schrick GmbH

### Inga Bauer

Geschäftsführende Gesellschafterin  
der Bauer & Böcker GmbH & Co. KG

### Prof. Dr. Mark Christof Ebbinghaus

Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

### Anja Fernau

Selbstständige Steuerberaterin  
(bis 31. Dezember 2019)

### Klaus Fischer

Hotelier

### Holger Hahn

Geschäftsführender Gesellschafter der  
hahn,consultants Firmengruppe

### Markus Heynen

Geschäftsführender Gesellschafter  
der HEYCO-Werk Heynen  
GmbH & Co. KG  
(bis 11. Dezember 2019)

### Bernd Koch

Unternehmensberater

### Peter Kochenrath

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Clouth & Kochenrath  
GmbH & Co. KG und der  
Joh. Clouth GmbH & Co. KG

### Bernd-Volker Kranz

Selbstständiger  
Unternehmensberater

### Wolfgang Porsch

Geschäftsführender Gesellschafter  
der periplast Werkzeugbau und  
Kunststoffverarbeitung Beteiligungs  
GmbH und Co. KG

### Paul Westeppe

Mediaberater

## Vorstand

### Andreas Otto

Vorsitzender des Vorstandes

### Lutz Uwe Magney

### Hardy Burdach

(bis 31. März 2019)

## Generalbevollmächtigter

### Christian Fried

Betriebswirtschaft

## Direktoren

### Sören Diehl

Firmenkunden

### Jürgen Hammacher

Firmenkunden

### Oliver Kaul

Firmenkunden

### Klaus Lengling

Interne Revision

### Dr. Sebastian Reichardt

Marktfolge Kredit

### Uwe Schmidt

Private Banking

## Impressum

### Herausgeber:

Volksbank im Bergischen Land eG

**Sitz:** Remscheid

**Registergericht:** Wuppertal

**Genossenschaftsregister:** 238

**Text und Redaktion:** Kristina Hellwig,  
Unternehmenskommunikation

**Konzept, Design und Umsetzung:**

lessingtiede GmbH,

Wermelskirchen / Köln

**Druck:** Ley + Wiegandt, Wuppertal

**Bilder:** Daniel Koebe: 05–07, 12, 28

Nico Hertgen: 09

Autumn Sönnichsen c/o Emeis Deubel:

05, 10–11, 14–15

Bettina Osswald: 16–21, 24

Adobe Stock: 05, 22, 25–27, 30–31

Robert Poorten: 23

# Unsere Standorte

## 📍 Burscheid

Hauptstraße 22  
51399 Burscheid

## 📍 Haan

Kaiserstraße 18  
42781 Haan

## 📍 Hilden

Am Kronengarten 2  
40721 Hilden

## 📍 Hückeswagen

Etapler Platz 8  
42499 Hückeswagen

## 📍 Mettmann

Poststraße 6  
40822 Mettmann

## 📍 Odenthal-Blecher

Bergstraße 219  
51519 Odenthal

## 📍 Radevormwald

Blumenstraße 1  
42477 Radevormwald

## 📍 Remscheid

**Hauptverwaltung**  
Tenter Weg 1–3  
42897 Remscheid

### Filiale Alleestraße

Alleestraße 66  
42853 Remscheid

### Filiale Handweiser

Lenneper Straße 2  
42855 Remscheid

### Filiale Hasten

Hastener Straße 47  
42855 Remscheid

## Filiale Lennep

Kölner Straße 64  
42897 Remscheid

## Filiale Lüttringhausen

Kreuzbergstraße 8  
42899 Remscheid

## 📍 Schwelm

Bahnhofstraße 8  
58332 Schwelm

## 📍 Solingen

### Filiale Aufderhöhe

Höhscheider Straße 116  
42699 Solingen

### Filiale Mitte

Kölner Straße 133  
42651 Solingen

### Filiale Ohligs

Keldersstraße 14  
42697 Solingen

### Filiale Wald

Friedrich-Ebert-Straße 98  
42719 Solingen

## 📍 Velbert

### Filiale Velbert

StadtGalerie, Oststraße 1  
42551 Velbert

### SB-Filiale Neviges

Wilhelmstraße 8  
42553 Velbert-Neviges

## 📍 Wermelskirchen

Telegrafienstraße 41  
42929 Wermelskirchen

## 📍 Wülfrath

Wilhelmstraße 138  
42489 Wülfrath

## 📍 Wuppertal

### Filiale Barmen

Friedrich-Engels-Allee 430  
42283 Wuppertal  
*Ab Sommer 2020:*  
*Werth 36*  
*42275 Wuppertal*

### Filiale Cronenberg

Rathausplatz 4  
42349 Wuppertal

### Filiale Elberfeld

Herzogstraße 31–33  
42103 Wuppertal

### Filiale Ronsdorf

Lüttringhauser Straße 17  
42369 Wuppertal

### Geschäftsstelle Wuppertal

Bernhard-Letterhaus-Straße 1–3  
42275 Wuppertal  
*Ab Sommer 2020:*  
*Werth 36*  
*42275 Wuppertal*

### SB-Filiale Langerfeld

Langerfelder Straße 150  
42389 Wuppertal

## 🗨 VolksbankBeratungsTeam

Tel.: 02191 699-111  
Fax: 02191 699-372  
beratungsteam@voba-ibl.de

